



## 5. Freundesbrief, Oktober 2011



Ihr Lieben!

Gerade sitze ich am Schreibtisch einer Freundin in Heidelberg... In den letzten Monaten ist viel passiert und so möchte ich die Gelegenheit nutzen, Euch ein vorerst letztes Mal mithineinzunehmen in das, was mich zurzeit bewegt und was ich erlebe.

Von ganzem Herzen „DANKE“ für alle Eure Anteilnahme, Unterstützung und Ermutigung jeglicher Art! ☺

Ich bin Gott sehr dankbar für jeden Einzelnen von Euch!!

Ohne Euch wäre das letzte Jahr nicht möglich gewesen, danke, danke, DANKE!

Ich kann gar nicht glauben, dass ich tatsächlich schon wieder drei Monate in Deutschland bin... mit meinen Gedanken und meinem Herzen bin ich immer noch sehr bei dem Land und den Leuten, die ich so sehr ins Herz geschlossen habe, ...in Brasilien.

Die letzten anderthalb Monate in Brasilien habe ich sowohl auf der Rehafarm in Juquitiba (Fazenda) als auch im Zentrum der CENA, in São Paulo, verbracht.

Besonders die Zeit auf der Fazenda war für mich eine sehr wertvolle, intensive Zeit... Dieses Mal habe ich noch viel mehr den Platz gesehen, den ich dort ausfüllen durfte. Und so hatte ich viele gute und tiefe Gespräche mit Schülern, durfte sehen, wie sie ihren Weg gehen und wie, wenn sie es zulassen, sich ihr Leben komplett verwandelt. Nur Gott kann diese kaputten Herzen heil machen und dies durfte ich immer wieder miterleben. Bewegend war es für mich auch, gerade den Schülern auf der Fazenda zu begegnen, die ich schon von der Straße und ihrem alten Leben her kannte und begleiten durfte.

Neben allem Arbeiten war dieser Monat für mich auch insofern sehr wichtig, dass ich meine bisherige Zeit in Brasilien ein Stück reflektieren konnte und auch, um über meine Lebensziele nachzudenken.

Viel zu schnell kam dann schon der Abschied, der meine letzten beiden Wochen in São Paulo einläutete. Ihr könnt Euch vorstellen, wie schnell zwei Wochen vorbei sind, wenn man von mittags bis abends in der CENA mitarbeitet, und gleichzeitig noch letzte Einkäufe, Abschiedsgeschenke und -besuche erledigt!

Bis auf den letzten Moment die Zeit auszunutzen lag mir sehr auf dem Herzen, und so habe ich trotz allem Abschiedsschmerz letzten Endes erst im Flugzeug nach Deutschland angefangen, zu realisieren, dass dieser Lebensabschnitt nun vorbei ist, so gern ich ihn auch verlängern würde!

Was bleibt, sind viele Erinnerungen, ein wenig Fernweh und ganz viel Dankbarkeit. Es war ein Jahr mit Höhen und Tiefen, ich habe Menschen gesehen, die ganz unten waren und nun mit Hoffnung und neuer Lebensperspektive nach vorne schauen dürfen, verändert durch Gottes Liebe. Aber ich habe auch immer wieder Menschen gesehen, die das Leben auf der Straße zurückgerufen hat.

Oft waren Freude und Leid ganz nah beieinander.

Es war ein Jahr, in dem ich noch mehr meine Berufung verstehen konnte. Hin zu den Armen und Schwachen, zu den Ausgegrenzten und Zerbrochenen, ihnen zu dienen und ihnen ein Stück Liebe und Hoffnung zu bringen, das bleibt weiter mein Herzensanliegen.

Ich bin gespannt, wie Gott mich weiter führen wird!

Ein Jahr, in dem ich eine neue Sprache, Kultur, ein neues Land kennenlernen durfte.

Ein Jahr, das meinen Blick von vielen Banalitäten weg auf das Wesentliche gelenkt hat.

Ein Jahr, in dem ich Freundschaften schließen durfte, Lebensgeschichten von vielen Menschen erfahren, Gelassenheit lernen, Gastfreundschaft erfahren und nicht zuletzt in besonderer Weise meinen großen Gott noch mehr kennen und lieben lernen.

Ein Jahr, in dem ich in meiner Persönlichkeit wachsen durfte.  
Ein Jahr, das mich sehr geprägt hat.

Nun heißt es, innerlich wieder ganz in Deutschland anzukommen.  
Dafür könnt ihr gerne mitbeten!

Seit dem 4. Oktober hat mein Studium der Sozialen Arbeit an der Evangelischen Hochschule Darmstadt begonnen. Noch weiß ich nicht, ob und wohin ich umziehen werde. Für mich ist es ein echtes Geschenk, dass ich diesen wunderbaren Platz bekommen habe, hätte die Post einen Tag länger gebraucht, wäre meine Bewerbung an dieser Hochschule zu spät angekommen. Wie gut, dass Gott alles unter Kontrolle hat und dass ich Ihm vertrauen darf!

In den letzten Wochen habe ich außerdem überraschend arbeiten können, Zeit mit Freunden und Familie verbracht, war eine Woche in Hannovers Drogenszene unterwegs (mit dem Neuen Land), und habe eine Perspektive dafür bekommen, wie viel Not es auch in Deutschland gibt.

Es gäbe noch so viel zu erzählen, ich freu mich, Euch alle persönlich zu treffen! ☺  
Gerne zeig ich Euch auch Bilder... Tja, und dann interessiert mich natürlich auch, was es bei Euch Neues gibt...



Vielleicht ist es Euch möglich, und ihr teilt mit mir mein Herzensanliegen, dass die Arbeit der CENA weitergeht und noch viele vergessene, kaputte und zerbrochene Menschen Hoffnung und einen Neuanfang in Jesus erfahren?! Dann möchte ich Euch gerne ermutigen, diese Arbeit weiter zu unterstützen und für sie zu beten! Diese Menschen und auch die dortigen Mitarbeiter brauchen Eure Gebete!!

In diesem Sinne alles Liebe und nochmals vielen DANK für alles, Eure

*Jana*

Christliches Hilfswerk Lebensbrücke e.V.  
Sparkasse Gießen ◦ BLZ 51350025 ◦ Kontonummer 284017000  
Verwendungszweck: CENA Brasilien

#### GEBETSANLIEGEN:

##### DANK

- für ein besonderes Jahr in Brasilien
- für Eure Unterstützung und Gebete!!
- für viele liebe Menschen, die ich kennenlernen durfte
- für alles, was Gott in diesem Jahr getan hat, in meinem Leben und dem von all den Leuten hier
- für einen tollen Studienplatz
- für die Lebensbrücke, die meinen Einsatz möglich gemacht hat!! Gott segne Euch!! ☺

##### BITTE

- für ein weiteres gutes Wiedereinleben in Deutschland ...
- für die Schüler auf der Fazenda und im Familienhaus, dass sie weiter heil werden und standhaft bleiben
- für die Mitarbeiter der CENA
- für einen guten Studienbeginn